

Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	09.04.2018
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018
Per E-Mail eingeladene Befragte:	299
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	299
Vollständig beantwortete Fragebogen:	128
Rücklaufquote:	42,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	26
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	51,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Fach	Biologie und Chemie
Funktion	Fachlehrer/in / Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe / Ressortleiter/in
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	11

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.	3,9	10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.	2,0
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.	3,9	14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.	2,1
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.	3,9	4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	2,2
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.	3,8	16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.	2,3
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.	3,7	10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.	2,3

Detailergebnisse


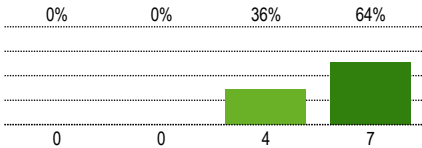

4 - Rahmenvorgaben (Referenzrahmen):

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.					0%	9%	64%	27%	91%	11	0
4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).										

5 - Prüfungserstellung: Arbeit in den Ressortgruppen:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.									-	<10	-
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.									-	<10	-
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.									-	<10	-
5.4 - In der Ressortgruppe hat es keine grösseren Meinungsdivergenzen/Konflikte gegeben.									-	<10	-
5.5 - Die Zusammenarbeit in der Ressortgruppe hat sich insgesamt eingespielt, d.h. ist schneller, effizienter und/oder offener geworden.									-	<10	-

7 - Rückmeldungen aus den Ressortgruppen an die Fachschaften:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.									100%	11	0
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.									100%	11	0
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.									100%	11	0

8 - Prozess der Prüfungserstellung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Der Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppen hat sich insgesamt bewährt.									-	<10	-

10 - Gemeinsame Prüfungsbewertung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.					0%	0%	9%	91%	100%	11	0
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.					0%	0%	27%	73%	100%	11	0
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.					0%	0%	18%	82%	100%	11	0
10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.					30%	20%	40%	10%	50%	10	1
10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.					9%	18%	45%	27%	73%	11	0
10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
10.7 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten der Prüfungen hat auf die Zusammenarbeit in der Fachschaft allgemein einen positiven Einfluss.					9%	0%	36%	55%	91%	11	0
10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					18%	18%	27%	36%	64%	11	0

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					40%	30%	20%	10%	30%	10	1

12 - Besondere Fragen zum Prozess:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
12.1 - Aufgrund von HarMat gibt es an unserer Schule keine unerwünschte bzw. übersteigerte Forcierung des Teaching to the test.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar is green and extends to the value 3.3. The average score is labeled as 3,3.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the number of responses (0, 1, 5, 4). The y-axis represents percentages (0%, 10%, 50%, 40%). The bars are colored: yellow for '1' (10%), green for '3' (50%), and dark green for '4' (40%).</p>				90%	10	1
12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

14 - Harmonisierung: Die neuen Maturitätsprüfungen (Erarbeitung durch Fachteams, Bereinigung in Ressortgruppen, Prüfungskorrektur und -bewertung) haben zu einer Angleichung der Maturitätsprüfungen der 6 BS-Gymnasien geführt ...

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
14.1 - ... bezüglich Umfang.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.3 - ... bezüglich Anforderungsniveau.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.4 - ... bezüglich Korrekturkriterien.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

15 - Qualität der Prüfungen unter HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar is green and extends to the value 3.5, which is labeled at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the assessment level (1, 2, 3, 4) and the y-axis represents the number of responses. The bars are colored yellow (1), light green (2), medium green (3), and dark green (4). The percentages are shown above the bars: 9% for level 1, 0% for level 2, 27% for level 3, and 64% for level 4. The total number of responses is 11.</p>				91%	11	0

16 - Qualitätsvergleich: altes System – neues System. HarMat vs. Maturitätsprüfungen altes System:

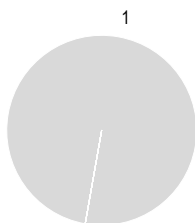
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.									36%	11	0
16.2 - Die Qualität der Beurteilung unter dem neuen System ist zumindest so gut wie unter dem alten.									90%	10	1

19 - Akzeptanz von HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
19.1 - Die Akzeptanz von HarMat ist in unserem Lehrerkollegium insgesamt gut bis sehr gut.									-	<10	-

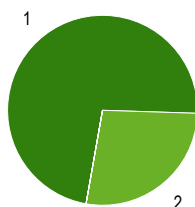
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Fach



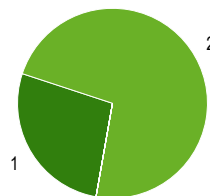
1	Biologie und Chemie	100%	11
Nennungen (N)			11

2 - Funktion



1	Fachlehrer/in	73%	8
2	Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe	27%	3
3	Ressortleiter/in	0%	0
Nennungen (N)			11

3 - Schulstandort



1	Gymnasium Bäumlhof	27%	3
2	Gymnasium Kirschgarten	73%	8
3	Gymnasium Leonhard	0%	0
4	Gymnasium am Münsterplatz	0%	0
5	Wirtschaftsgymnasium	0%	0
6	Freies Gymnasium	0%	0
Nennungen (N)			11

Antworten auf offene Fragen

6 - Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und Ressortgruppen-Vertretungen: – Sollte die Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und den Ressortgruppen-Vertretungen nicht wie gewünscht klappen: Welches sind die Hauptprobleme in der Zusammenarbeit in Ihrem Ressort?

Diese Frage haben 1 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Da das Gymnasium Kirschgarten das einzige Gymnasium auf dem Platz Basel-Stadt ist, welches den Chemieteil des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie schriftlich prüft, ist eine Vergleichbarkeit des gesamten Schwerpunktfachs Biologie/Chemie leider gar nicht gegeben. Das Gymnasium Bäumlihof prüft den Chemieteil nur mündlich, den Biologieteil schriftlich. Deshalb ist die Vergleichbarkeit & Harmonisierung in diesem Fach aus meiner Sicht nicht gegeben. Entweder hat man einen vergleichbaren Prüfungsmodus und ist dann auch vergleichbar, oder der ganze Vergleich der "Schriftlichen Matur" ist mindestens teilweise zweifelhaft und m.E. auch nicht konform mit dem Harmonisierungsgedanken.

9 - Prozess der Prüfungserstellung: – Falls sich der Prozess der Prüfungserstellung nicht bewährt hat, was gilt es zu verbessern?

Diese Frage haben 2 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Leider war die Ressortleitung in den vergangenen Jahren bis 2017 verwaist, weshalb sich die Lehrpersonen des Gymnasium Kirschgarten und Bäumlihof im Schwerpunktfach Biologie/Chemie selber geressort haben. Dies war aus meiner Sicht rückblickend aus der Not raus verständlich und wir waren mit dieser Situation auch zufrieden, hat aber die eingangs erwähnte Problematik der ungleichen Art der schriftlichen Prüfung im Schwerpunktfachteil Chemie an beiden Gymnasien leider nur noch mehr zementiert. Das finde ich eigentlich schade und gehört m.E. korrigiert: Prüfungsmodus an allen Schulen (was schriftlich und was mündlich) gleich!

Antwort 2

validorg evaluieren... u.a. verbessern, so dass alle Fachlehrpersonen an der Prüfungsentwicklung Beteiligte auch Zugriff haben.

11 - Verbesserung des Prozesses: – Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung des Prozesses des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens?

Diese Frage haben 2 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Es muss unbedingt wie früher wieder flächendeckend gegenkorrigiert werden. Dies ist an der Uni üblich und sollte auch an der Schule üblich sein. Es kann nun leider vorkommen, dass wenn die Prüfungen innerhalb der Fachschaft gegenkorrigiert werden, zugunsten der einzelnen "Gepflogenheiten" einzelner Lehrpersonen wohlwollend korrigiert wird und die Vergleichbarkeit der Strenge der Korrektur von Lehrpersonen zu Lehrperson innerhalb der gleichen Fachschaft nicht mehr gewährleistet ist. Eine externe Person ist eine unabhängige 2.-Korrektur-Instanz und läuft weniger Gefahr, Ungleichheiten in der Endkorrektur zu akzeptieren.

Antwort 2

Zeitressourcen statt Geld

13 - Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses: – Wo sehen Sie allfällige Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses mit der gemeinsam verantworteten Prüfungserstellung und -korrektur bzw. -bewertung?

Diese Frage haben 2 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Wie bereits erwähnt: Es ist wünschenswert, die 2. Korrektur von einer externen Person durchführen zu lassen, wie dies vor der Harmonisierung der Fall war. Die Kosten bleiben m.E. neutral. Das kann durch die Person ausgeführt werden, welche auch an den mündlichen Prüfungen als Expertin/Experte erscheint.

Antwort 2

Wir haben es schon immer so gemacht.

17 - Prüfungserstellung: – Was sind die Gewinne/Verluste beim neuen HarMat-Prozess der Prüfungserstellung?

Diese Frage haben 4 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

bereits mehrfach erwähnt: 1. Fehlende Vergleichbarkeit der schriftlichen Prüfung im Schwerpunktfach Biologie/Chemie im Teil Chemie an den beiden Schulen Gymnasium Kirschgarten und Bäumhof. 2. 2.-Korrektur sollte wieder extern stattfinden aus Gründen der neutralen Einsichtnahme einer unbefangenen Fachperson (sollte zwingend Ressortleitung bzw. von ihr delegierte Fachperson übernehmen).

Antwort 2

Die Prüfungen waren in unserem Fachbereich vorher schon gut, daher hat es uns wenig gebracht. Geschadet hat es aber auch nicht und die Einsicht, wie andere Fachschaften es machen, war bereichernd im Sinne einer persönlichen Weiterbildung. Für die Qualität unserer Prüfungen spielte das keine Rolle, da wir immer seriöse Experten hatten.

Antwort 3

Gewinn ist die Aussensicht der Fragestellungen in Bezug auf inhaltliche Klarheit.

Antwort 4

Wir hatten schon eine sehr hohe Qualität. Schulinteren gemeinsame Prüfung und Austausch mit anderem Gymnasium

18 - Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbußen: – Welche konkreten Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbußen sehen Sie?

Diese Frage haben 2 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

bereits erwähnt 1. Fehlende Vergleichbarkeit der schriftlichen Prüfung im Schwerpunktfach Biologie/Chemie im Teil Chemie an den beiden Schulen Gymnasium Kirschgarten und Bäumhof. 2. 2.-Korrektur sollte wieder extern stattfinden aus Gründen der neutralen Einsichtnahme einer unbefangenen Fachperson (sollte zwingend Ressortleitung bzw. von ihr delegierte Fachperson übernehmen).

Antwort 2

zeitlicher Stress innerhalb der Korrigierenden, da wir auch noch die Zweitkorrekturen machen müssen.

20 - Prüfungsabnahme in mehreren Fächern: – Ich habe zusätzlich in folgendem Fach Maturprüfungen abgenommen und möchte zu meinem zweiten Fach folgende Aussagen deponieren:

Diese Frage haben 1 von 11 Befragten beantwortet.

Antwort 1

N.N.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>